

„Jesus Christus ist Derselbe, gestern, heute und in Ewigkeit.“
(Heb 13:8)

RUNDBRIEF

Jahresende 2018

**Viele Jahre im Dienste meines HERRN
in Städten nah und Ländern fern**

**Hauptthema: Die letzte Botschaft
vor der Wiederkunft Christi**

Ganz herzlich grüße ich alle Brüder und Schwestern weltweit in dem teuren Namen des HERRN Jesus Christus mit dem Wort aus 1Thes 3:13:

„Ja, Er mache eure Herzen fest, damit sie vor unserem Gott und Vater tadellos in Heiligkeit seien, wenn unser HERR Jesus mit allen Seinen Heiligen kommt!“

Gleich im nächsten Kapitel beschreibt der Apostel von Vers 13-17, wie Seine Wiederkunft vor sich gehen wird: „... *Denn das sagen wir euch aufgrund eines Wortes des HERRN: Wir, die wir leben, die wir bis zur Ankunft des HERRN übrigbleiben, werden vor den Entschlafenen nichts voraushaben.*

Denn der HERR selbst wird, sobald Sein Weckruf ergeht, sobald die Stimme des Engelfürsten erschallt und die Posaune Gottes ertönt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; darauf werden wir, die wir noch leben und übriggeblieben sind, zusammen mit ihnen auf Wolken dem HERRN entgegen in die Luft entrückt werden; und alsdann werden wir allezeit mit dem HERRN vereinigt sein“ (1Thes 4:15-17). Der Weckruf, die Stimme und die Posaune erschallen bei der Auferstehung, Verwandlung und Entrückung.

Jetzt am Ende der Gnadenzeit ertönt der Mitternachtsruf an alle Gläubigen: ***„Siehe, der Bräutigam kommt! Macht euch***

auf, Ihm zu begegnen ...“ (Mt 25). Die reine Wort-Botschaft geht dem zweiten Kommen Christi voraus.

Die letzte Botschaft ergeht schon viele Jahre. Doch Sein Kommen wird plötzlich sein, das sagte der HERR selbst: *„Denn wie der Blitz vom Osten ausgeht und bis zum Westen leuchtet, so wird es auch mit der Ankunft des Menschensohnes sein“* (Mt 24:27). Es wird in einem Augenblick geschehen: *„... im Nu, in einem Augenblick, beim letzten Posaunenstoß ... werden die Toten in Unvergänglichkeit auferweckt werden, und wir werden verwandelt werden“* (1Kor 15:52).

Paulus hat in verschiedenen Briefen genau beschrieben, wie dieses große Ereignis vor sich gehen wird und was dabei geschieht. Alle Apostel haben in ihren Briefen ebenfalls auf das zweite Kommen Christi Bezug genommen. In 1Thes 5:23 bringt der Apostel das Thema zum Abschluss und betont noch einmal: *„ER selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch und völlig tadellos möge euer Geist samt der Seele und dem Leibe bei der Wiederkunft unseres HERRN Jesus Christus bewahrt geblieben sein!“*

In unserer Zeit hat der Gottesmann William Branham die Zubereitung der Braut Christi eintausendvierhundertmal im Hinblick auf die Entrückung erwähnt. Das tat er im direkten Auftrag des HERRN. Durch den besonderen Dienst sollte **in der Gemeinde zuerst alles wiedererstattet und in den rechten Stand zurückgebracht werden. So lautet die Verheißung für unsere Zeit: „ER antwortete ihnen: »Ja, Elia kommt allerdings zuerst und bringt alles wieder in den rechten Stand“** (Mt 17:11; Mk 9:12).

Das allerwichtigste Ereignis am Ende der Gnadenzeit gehörte in den vielen Jahren meines Dienstes zu meiner Verkündigung. Wie bei allen biblischen Lehren lasse ich auch bei diesem Thema nur gelten, was in der Bibel steht. Alle Deutungen lehne ich strikt ab. Die Zeit ist weit fortgeschritten, die verheißene Wiederkunft (Joh 14) unseres HERRN und Erlösers ist ganz nahe. Jetzt geht es um die volle Wiedererstattung auf der biblischen Grundlage und

die Zubereitung im Glauben und Gehorsam auf den glorreichen Tag Christi (Phil 1:6).

Paulus, der das Wort im Auftrag Gottes verkündigte, rief den Gläubigen in Philippi zu: „**Haltet fest am Wort des Lebens, mir zum Ruhm auf den Tag Christi, weil ich dann nicht vergeblich gelaufen bin und nicht vergeblich gearbeitet habe**“ (Phil 2:16). Das Gleiche rufe ich jetzt allen biblisch Gläubigen in allen Völkern und Sprachen im Auftrag Gottes wirkend zu.

In Offb 19:7 singt die entrückte Schar: „**Lasst uns fröhlich sein und jubeln und Ihm die Ehre geben! Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und Seine Braut hat sich bereitet ...**“ In Mt 25:10 steht: „**... und die Jungfrauen, welche in Bereitschaft waren, gingen mit Ihm zum Hochzeitsmahl hinein, und die Tür wurde verschlossen.**“

Wir leben im wichtigsten Zeitabschnitt vor dem zweiten Kommen Christi. Deshalb muss es immer wieder gesagt werden, damit alle wahrhaft biblisch Gläubigen es hören und glauben: Am 11. Juni 1933 geschah etwas Außergewöhnliches: Als der junge Prediger William Branham seine erste Taufe im Ohio-Fluss durchführte, kam ein Brausen vom Himmel und die übernatürliche Lichtwolke neigte sich, für alle Anwesenden sichtbar, herab. Dann erscholl eine gewaltige Stimme: „**Wie Johannes der Täufer dem ersten Kommen Christi vorausgesandt wurde, so wirst du mit einer Botschaft gesandt, die dem zweiten Kommen Christi vorausgehen wird.**“ Achtzehnmal nahm Bruder Branham in verschiedenen Predigten auf dieses übernatürliche Ereignis Bezug und betonte: „**Nicht, dass ich der Vorläufer wäre, sondern die Botschaft wird der Vorläufer sein.**“

Den Originalauftrag und Wortlaut haben die Branham-Verehrer in den USA später total verfälscht und geschrieben: „*Wie Johannes der Täufer dem ersten Kommen Christi vorausgesandt wurde, so wirst du dem zweiten Kommen Christi vorausgehen.*“

Der Mann von Gott gesandt hat alle biblischen Lehren, ja er hat den ganzen Ratschluss Gottes verkündigt, damit in der Gemeinde

Jesu Christi alles auf den ursprünglichen Stand zurückgebracht wurde. Er hob hervor, dass der eine, ewige Gott sich zu unserem Heil als Vater im Himmel, in Seinem eingeborenen Sohn auf Erden und durch den Heiligen Geist in Seiner Gemeinde geoffenbart hat. Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selbst (2Kor 5:19; 1Tim 3:16).

Bruder Branham hat das volle Evangelium so wie Petrus und Paulus verkündigt; er hat den Missionsbefehl aus Mt 28:19, wo es um *den Namen* geht, in den hineingetauft werden sollte, aus Mk 16:16, wo es um den Glauben geht, und Lk 24:47, wo es um die Vergebung der Sünden geht, richtig verstanden. Er hat die Vergebung der Sünden durch das Opferblut Christi gepredigt und Gläubige getauft, wie es Petrus am Pfingsttag in der ersten Predigt unter der Leitung des Heiligen Geistes angeordnet hat: „*Tut Buße und lasst euch ein jeder auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden taufen ...*“ Dreitausend glaubten damals der ersten Predigt nach der Geistesausgießung und ließen sich taufen (Apg 2:14-41).

Alle Gläubiggewordenen, ob Juden, Samariter oder Heiden, wurden am Anfang in der Urgemeinde auf den Namen des HERRN Jesus Christus getauft (Apg 8:16; Apg 10:48). Auch die Jünger Johannes des Täufers ließen sich so taufen: „*Als sie das hörten, ließen sie sich auf den Namen des HERRN Jesus taufen*“ (Apg 19:5). Eine trinitarische Formel bzw. Taufpraxis ist der Bibel völlig fremd; sie stammt aus dem 4. Jahrhundert und geht auf Athanasius zurück.

Besondere Zeitabschnitte

Am 24. Dezember 1965 ging ein gesegneter Abschnitt zu Ende: Gott der HERR nahm Seinen Knecht und Propheten zu sich. Von Trauer erfüllt, nahm ich an der Beerdigung teil, die erst am Ostermontag, den 11. April 1966, stattfand. Nach all den Tränen und dem tiefen Herzeleid sprach eine Stimme wiederholt in meinem Herzen: „Jetzt ist deine Zeit gekommen, von Stadt zu Stadt zu

gehen, das Wort zu verkündigen und die geistliche Speise auszu-
teilen.“ Nun wusste ich, dass die Zeit da war.

Im April 1966 begann ein neuer Abschnitt; man kann auch sa-
gen: eine Fortsetzung. Doch, bitte, wie? Vom HERRN selbst beauf-
tragt, habe ich direkt nach der Beerdigung am 12. und 13. April
die Brüder in Jeffersonville zusammengerufen. Mein Hauptan-
liegen war, dass die auf Tonbänder aufgenommenen Predigten
gedruckt werden, damit sie auch in andere Sprachen übersetzt
werden können. Roy Borders, der ja der Privatsekretär Bruder
Branhams gewesen war und den ich kannte, wurde damit beauf-
tragt, die Druckerei einzurichten. So wurde „Spoken Word Publi-
cations“ gegründet.

Hätte der treue HERR Seinen Knecht William Branham am 11.
Juni 1933 nicht in Jeffersonville gehabt, dann hätten wir nichts
von einer Botschaft gehört. Hätte der treue HERR Seinen Knecht
Ewald Frank im April 1966 nicht in Jeffersonville gehabt, dann
hätte die Welt nie von der Botschaft erfahren.

1973 machte ich zusammen mit unserem Gemeindeleiter und
Ältesten, Bruder Leonhard Russ, und mit Bruder Erich Schwill
eine Reise nach Jeffersonville. Die Brüder dort zeigten uns die
Stelle am Ohio-Fluss, wo Bruder Branham taufte, als das Über-
natürliche geschah. Auch die Branham-Kapelle und das „Spoken
Word“-Gebäude besuchten wir.

Joseph, der jüngste Sohn Bruder Branhams, war im April 1966
gerade 11 Jahre alt. Er benannte „Spoken Word Publications“ 1980
in „Voice of God, Inc.“ um. Zu dem Zeitpunkt hatte ich schon mehr
als die halbe Welt mit der Wort-Botschaft erreicht. Um einen gött-
lichen Auftrag auszuführen, muss vorher eine direkte Berufung
und Sendung ergangen sein.

Ich sage es vor Gott dem HERRN: Mit dem Moment, als die Stim-
me des siebten Posaunen-Engels in Offb 10:7 zur „Stimme Gottes“
erklärt wurde, hat die Vergöttlichung des Propheten offiziell be-
gonnen. In Offb 10:7 ist überhaupt nicht die Rede von der Stimme

Gottes. In Offb 8 und 9 werden die sechs Posaunen-Engel gezeigt, die ihre Gerichte über die Erde bringen. In Offb 10:7 finden wir *die Ankündigung*, was geschehen wird, wenn der siebte Engel in die Posaune stößt: Dann ist nämlich **das Geheimnis Gottes** zum Abschluss gekommen, wie Er es Seinen Knechten und Propheten kundgetan hat.

In Offb 11, nachdem die beiden Zeugen ihren Dienst vollendet haben und der Tempel gebaut und ausgemessen wurde, bläst der siebente Engel in die Posaune und die Königsherrschaft wird ausgerufen: „*Nun stieß der siebte Engel (wie in Kap. 10:7 angekündigt) in die Posaune: da ließen sich laute Stimmen im Himmel vernehmen, die riefen: »Die Königsherrschaft über die Welt ist an unseren HERRN und Seinen Gesalbten gekommen, und Er wird als König in alle Ewigkeiten herrschen!«*“ (Offb 11:15). Amen.

Alles, was von Offb 6 in den Siegeln und in den weiteren Kapiteln berichtet wird, ist noch in der Zukunft. Bruder Branham sagte, dass alles, was im 6. und 7. Siegel steht, in die Trübsalszeit fällt. Offb 10 berichtet, was geschieht, wenn der HERR als Engel des Bundes Seine Füße auf Land und Meer setzt. Erst wenn (nicht 1963) – „... *dann die sieben Donner geredet hatten ... hob der Engel seine rechte Hand zum Himmel empor und schwur ...*“ (Vv 4-6). Gemäß Dan 12:7 sind es nach dem Schwur noch 3 ½ Jahre bis zum Ende jenes Zeitabschnitts. **Offb 10:7 bleibt in der Einzahl für immer bestehen. Bruder Branham sprach immer von Geheimnissen Gottes. Das tat schon Paulus: „Dafür halte uns jedermann, nämlich für Diener Christi und für Verwalter der Geheimnisse Gottes“** (1Kor 4:1).

Das Geheimnis Gottes ist Jesus Christus, unser HERR. Der Apostel betont noch einmal: „Ihre Herzen sollen dadurch ermutigt werden, nachdem sie sich in Liebe fest zusammengeschlossen haben und in den ganzen Reichtum des vollen Verständnisses eingeführt werden, zur Erkenntnis des Geheimnisses Gottes. Dieses Geheimnis ist Christus, in welchem alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen liegen“ (Kol 2:2-3).

Im Februar 1980 wurde mir in Marseille zum ersten Mal die Frage nach den sieben Donnern in Offb 10 gestellt. Ich hatte keine Antwort darauf, doch am folgenden Morgen rief mir der HERR mit gebietender Stimme zu: „**Mein Knecht, stehe auf und lese 2Tim 4.**“ Niemand kann sich vorstellen, was in solchen Momenten in einem vor sich geht. **Nun richtete der treue HERR diese Worte an mich persönlich.** Als ich den Text las: „... *verkündige das Wort, tritt damit auf, du magst gelegen oder ungelegen kommen; überführe, weise zurecht, ermahne mit allem Aufwand von Langmut und Belehrung! ...*“ (V 2), war mir klar, dass über die sieben Donner nichts geschrieben steht; deshalb kann auch nicht darüber gepredigt werden.

Mein Auftrag ist, allein das geschriebene Wort zu verkündigen. In den ersten drei Versen in Offb 1 lesen wir: „**Selig ist, der da liest und die da hören die Worte der Weissagung und die das bewahren, was in ihr geschrieben steht; denn die Zeit ist nahe**“ (V3). Rund 150-mal hat Bruder Branham die letzten vier Verse in Offb 22 betont. Wer etwas zu dem Geschriebenen hinzufügt oder wegnimmt, dessen Teil wird vom Baum des Lebens genommen. Deshalb sagte er: „**Nehmt nichts an, wenn es nicht in der Bibel geschrieben steht.**“

Jeder Prediger sollte 2Tim 4 besonders aufmerksam lesen und sich prüfen, ob Vers 2 auf ihn zutrifft, weil er nur Gottes Wort predigt, oder ob die Verse 3 und 4 zutreffen und er menschliche Fabeln verkündigt. Wer keinen Respekt vor jedem Wort Gottes hat, der ist dazu verurteilt, eigene Deutungen und Irrlehren zu glauben (2Thes 2:10-12).

Ich korrigiere den Propheten nicht, es ist aber meine heilige Pflicht, alles, was er mit Bezug auf den Heilsplan Gottes sagte, korrekt in die Heilige Schrift einzuordnen. Allen, die sich nur auf ihn und seine Zitate berufen, muss ich sagen, was Petrus mit Bezug auf die Briefe des Paulus schrieb: „*Ebenso ist es ja in allen seinen Briefen der Fall, wenn er in ihnen auf diese Dinge zu sprechen kommt. In diesen findet sich allerdings manches Schwerverständliche, das die Unwissenden und Ungefestigten ebenso*

zu ihrem eigenen Verderben verdrehen, wie sie es auch bei den übrigen Schriften tun“ (2Pt 3:16).

Bruder Branham hat das, was noch zukünftig ist, oft in der Vergangenheitsform dargestellt. Aber so ist die ganze biblische Prophetie. Johannes sah auf der Insel Patmos alles, als wäre es bereits geschehen. Doch nur die geistlich Unwissenden verdrehen die Zitate zum Verderben ihrer Zuhörer.

Von Johannes dem Täufer bezeugte unser HERR, dass er mehr war als ein Prophet, doch nicht mehr als ein Mensch. *„Wolltet ihr einen Propheten sehen? Ja, Ich sage euch: einen Mann, der noch mehr ist als ein Prophet!“* Und dann betont unser HERR: *„Dieser ist es, auf den sich das Schriftwort bezieht: **›Siehe, Ich sende Meinen Boten vor Dir her, der Dir den Weg vor Dir her bereiten soll.‹**“* Dasselbe bezeugt uns das Wort von William Branham, denn alle Apostel haben die Wiederkunft des HERRN angekündigt, aber William Branham hat den direkten Auftrag bekommen, die Botschaft, die dem zweiten Kommen Christi vorausgeht, zu bringen.

Trotzdem war er nur ein Mensch, ein Mann von Gott gesandt. Das Unfehlbare und Vollkommene waren die göttliche Sehergabe und der prophetische Dienst. Als Mensch stand auch er manchmal unter bestimmten Eindrücken und Erwartungen. So ging er fest davon aus, dass alles, was ihm 1933 in Visionen gezeigt wurde, bis 1977 erfüllt sein würde. Deshalb machten die Branham-Fanatiker daraus die Lehre, dass 1977 alles zu Ende wäre und die Entrückung stattfinde. Doch es bleibt dabei, dass niemand Tag und Stunde kennt.

**O welch eine Tiefe des Reichtums und der Weisheit
und der Erkenntnis Gottes! Wie unbegreiflich sind Seine
Gerichte und unerforschlich Seine Wege!**

Zur Ehre Gottes kann ich bezeugen, was Er mir aus Gnaden geschenkt hat. Vor genau 70 Jahren habe ich meine Bekehrung erlebt und mein Leben dem HERRN geweiht. Es war bei der ers-

ten Zeltmission nach dem Zweiten Weltkrieg, die im Juni 1948 stattfand, wo ich Jesus Christus als meinen Erlöser angenommen habe. Genau vier Wochen vorher, am 14. Mai 1948, hatte Ben Gurion die Gründung des Staates Israel proklamiert.

Auf der internationalen Pfingstkonferenz in Hamburg empfing ich im Juni 1949 die Geistestaufe. Im August 1955 erlebte ich in Karlsruhe zum ersten Mal die Versammlungen Bruder Branhams mit und hatte am Montag, dem 15. August 1955 meine erste persönliche Begegnung mit ihm. Am 12. Juni 1958 in Dallas, Texas, bekam ich die Gelegenheit zu einem ausführlichen Gespräch mit ihm. Am 2. April 1962 erlebte ich auf übernatürliche Weise meine Berufung zum Dienst. Besonders seit der Zeit kann ich sagen: „Mein Leben war im Dienste meines HERRN, in Städten nah und Ländern fern.“

Über das gewaltige Erlebnis vom 2. April 1962 habe ich schon mehrmals berichtet. Hier soll noch einmal Erwähnung finden, was im Dezember 1962 geschah. Ich hatte telefonisch mit Bruder Branham für Anfang Dezember ein persönliches Gespräch in Jeffersonville vereinbart. Am Sonntag, den 2. Dezember setzte ich mich unter die Gottesdienstbesucher in der Branham-Kapelle. Als Pastor Neville die Gemeinde bat, zum Gebet aufzustehen, rief Bruder Hickerson mit lauter Stimme: „So spricht Gott der HERR: Mein Sohn Frank, du hast den Ozean nicht vergeblich überquert. Sei nicht entmutigt, weil du Meinem Propheten gestern nicht begegnet bist: du wirst ihm morgen begegnen und er wird dir alles sagen, was auf deinem Herzen ist.“

In beiden Versammlungen, in denen ich anwesend war, rief mich Pastor Neville auf, zur Gemeinde zu sprechen. Zweimal durfte ich an demselben Pult, von dem aus der Prophet seine Botschaften brachte, predigen.

Es geschah, wie Bruder Hickerson in der Weissagung gesagt hatte: Bruder Branham holte mich am Montag vom Hotel ab und wir verbrachten mehrere Stunden im Gespräch. In Gegenwart der beiden Brüder Fred Sothman und Banks Wood wiederholte der

Prophet die Worte, die der HERR am 2. April 1962 zu mir gesprochen hatte. Er sagte mir, dass die Hungersnot sich nicht auf irdische Speise bezieht, wie ich gedacht hatte, sondern auf die geistliche Speise, die ich austeilten sollte. Bruder Branham hat durch Offenbarung meine Berufung bestätigt und die brennenden Fragen beantwortet. Zum Schluss sagte er wörtlich: „**Bruder Frank, warte mit der Austeilung der Speise, bis du den Rest bekommen hast, der dazugehört.**“ Der Rest ist in den Predigten über die sieben Siegel vom März 1963 bis hin zur letzten Predigt des Gottesmannes im Dezember 1965, die mir ja alle zugesandt wurden. Erst dann konnte mit der Austeilung der Speise begonnen werden.

Die Austeilung der geistlichen Speise muss immer die Verkündigung des geschriebenen Wortes beinhalten. „*Wisset wohl: es werden Tage kommen*“ – so lautet der Ausspruch Gottes, des HERRN –, „*da will Ich einen Hunger ins Land senden, doch nicht einen Hunger nach Brot und nicht einen Durst nach Wasser, sondern danach, **die Worte des HERRN zu hören.***“ (Amos 8:11). Der HERR hat gesagt: „*Es steht geschrieben: »Nicht vom Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ergeht*“ (Mt 4:4).

Für mich ist die Berufung zum Dienst genauso wichtig, wie das Reden des HERRN für Abraham in 1Mo 12, für Moses in 2Mo 3 und für Josua in Kap 1 war, wie es für Johannes den Täufer in Lk 3, für Paulus in Apg 9 und für Bruder Branham am 11. Juni 1933 und am 7. Mai 1946 war. Jede göttliche Berufung und Sendung war und ist mit dem Erlösungsplan Gottes verbunden. „*Wahrlich, wahrlich Ich sage euch: Wer dann, wenn Ich jemand sende, ihn aufnimmt, der nimmt Mich auf; wer aber Mich aufnimmt, nimmt Den auf, der Mich gesandt hat*“ (Joh 13:20).

Dann kam Sonntag, der 19. September 1976, an dem der treue HERR den Auftrag, den Er mir gab, biblisch eingeordnet hat: „**Mein Knecht, Ich habe dich gemäß Mt 24:45–47 dazu bestimmt, die Speise zu rechter Zeit auszuteilen.**“



Bruder Branhams erste Taufe im Ohio-Fluss am 11. Juni 1933



Vierzig Jahre später besuchte ich mit Bruder Russ und Bruder Schwill die Stelle, wo der HERR am 11. Juni 1933 in der übernatürlichen Lichtwolke vor Tausenden von Menschen herabgekommen war und Bruder Branham den Auftrag erteilt hatte.



In Jeffersonville besuchten wir auch »Spoken Word Publications«, das von Bruder Roy Borders aufgebaut und geleitet wurde. Er war bis zum Heimgang Bruder Branham sein Privatsekretär.

(von links: Br. Frank, Br. Borders, Br. Russ, Br. Schwill)

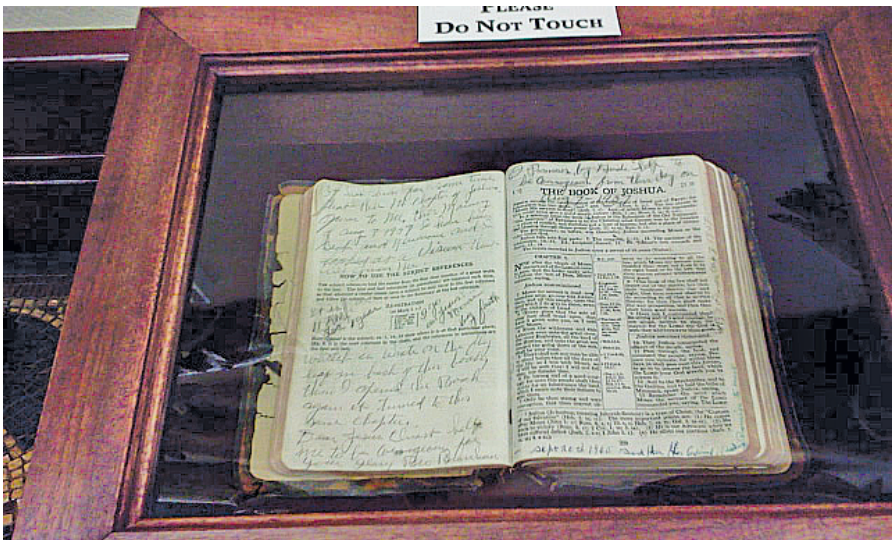
Zweimal durfte ich im Dezember 1962 an dem Pult im Branham Tabernacle in Jeffersonville sprechen, an dem Bruder Branham seine wichtigsten Predigten gehalten hat.





Bruder Branham kurz vor seinem Heimgang mit seinem jüngsten Sohn Joseph.

1980 übernahm Joseph »Spoken Word Publications« und benannte es in »Voice of God Recordings, Inc.« um.



Bruder Branhams Hausbibel, wie er sie im Dezember 1965 zurückgelassen hat



Tel Aviv am 14. Mai 1948 (5. Iyar 5708)

David Ben Gurion verliest die Unabhängigkeitserklärung des Staates Israel

„Denn der HERR wird sich Jakobs erbarmen und Israel noch einmal erwählen und sie auf ihrem Heimatboden zur Ruhe bringen“ (Jes 14:1).

„ER, der Israel zerstreut hat, sammelt es wieder und hütet es wie ein Hirt seine Herde!“ (Jer 31:10).

„So hat Gott der HERR gesprochen: Aber Ich will sie aus den Völkern sammeln und sie aus den Ländern, in die sie zerstreut worden sind, wieder zusammenbringen und ihnen das Land Israel zurückgeben“ (Hes 11:17).

„Denn der HERR aber wird Juda als Sein Erbteil auf dem heiligen Boden in Besitz nehmen und Jerusalem wieder erwählen“ (Sach 2:16).

„Vom Feigenbaum (Hos 9:10) aber mögt ihr das Gleichnis lernen: Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter hervorwachsen, so erkennt ihr daran, dass der Sommer nahe ist“ (Mt 24:32).

Bruder Branham sah in einer Vision, wie er die verschiedenen Lebensmittel in ein Regal einlagerte. Er sprach darüber am 1. April und am 30. Dezember 1962. Mir ist der göttliche Auftrag gegeben worden, die eingelagerte Speise wohlzubereitet auf dem Tisch des HERRN dem Volke Gottes darzureichen. Alle Brüder weltweit teilen die gleiche geistliche Speise aus, indem sie das geoffenbarte Wort predigen.

Die alte Taktik Satans

Für uns ist es schwer vorstellbar, wie es möglich war, dass der Engelfürst, der Sohn der Morgenröte, sich im Himmel erheben konnte. Er wollte seinen eigenen Thron am Ort der Zusammenkunft aufrichten, sich dem Höchsten gleich machen (Jes 14, von Vers 12). Mit seinem „Ich will ... Ich will ...“ hat er seinen eigenen Sturz, sein Schicksal zu verantworten, ist zum Erzfeind Gottes und zum Feind aller Gläubigen geworden. Er hat alle Engel, die ihm folgten, mitgerissen. In Offb 12:7-9 wird uns gesagt, dass der letzte Kampf im Himmel stattfindet: **„Es erhob sich dann ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften mit dem Drachen; auch der Drache und seine Engel kämpften, doch gewannen sie den Sieg nicht, und ihres Bleibens war nicht länger im Himmel. So wurde denn der große Drache, die alte Schlange, die da ›Teufel‹ und ›Satan‹ heißt, der Verführer des ganzen Erdkreises, auf die Erde hinabgestürzt, und seine Engel wurden mit ihm hinabgestürzt.“**

Es ist für uns auch nicht einfach zu verstehen, dass Satan nach dem Aufstand im Himmel und seinem Fall als Widersacher Gottes sein Vorhaben auf Erden fortsetzte und den Sündenfall im Garten Eden herbeiführte. Bruder Branham sprach oft darüber, auch im siebten Siegel. Wer kann begreifen, dass Gott der HERR, der im Garten Eden wandelte, zuließ, dass Satan, der alte Schlang, Eva in ein Gespräch verwickelte und die Worte Gottes in Zweifel zog: **„Sollte Gott wirklich gesagt haben?“!**

In dem Moment, als Eva ihm Gehör schenkte und es Satan gelang, Zweifel an dem zu säen, was Gott zu Adam gesagt hatte,

war es geschehen. So konnte Satan über das Wort siegen, betonte Bruder Branham. Weiter sagte er: Unglaube ist die eigentliche Sünde, die alle anderen Übertretungen nach sich zieht. Wer das, was Gott der HERR gesagt hat, nicht glaubt, ist dazu verurteilt, die Lüge Satans zu glauben.

Bruder Branham wollte am 24. Dezember 1965 über den „Pfad der Schlange“ sprechen und hatte sich Notizen dazu gemacht, ist aber gerade an dem Tag heimgerufen worden. Der Schlang am Anfang durch List und Verführung und der Schlang am Ende tut das Gleiche. Die Verführung Evas geschah unter dem zugelassenen Willen Gottes, damit der Erlösungsplan im vollkommenen Willen Gottes verwirklicht werden konnte. Als Verführte brachte sie Adam unter ihren Einfluss und hat ihn in den Sündenfall mit hineingerissen. Die beiden grundverschiedenen Samen wurden in Kain und Abel offenbar; die Feindschaft wurde aufgerichtet. Doch nur so konnte der Erlösungsplan Gottes in Kraft treten. **Direkt danach gab Gott der HERR die Verheißung, dass der göttliche Same durch das Weib kommen und dem Schlang den Kopf zertreten wird (1Mo 3:15). Dann folgte die Schuldzuweisung an Adam: „Weil du auf die Stimme deines Weibes gehört hast!“ (V 17).**

Leider schlich sich am Ende der 1970-er Jahre auch bei uns Satan, der alte Schlang, in der Gabe der Weissagung herein. Das „So spricht der HERR, Mein Knecht ...“ offenbarte sich als das „So spricht eine Frau ...“ Die Berufung, das, was der HERR Seinem Knecht am 2. April 1962 gesagt hatte, wurde in Zweifel gezogen. Was im Garten Eden geschehen war, wiederholte sich hier: „Sollte der HERR wirklich zu ihm gesprochen haben? ...“ Doch nur so konnten wie in Kain und Abel auch hier die beiden Samen hervorkommen.

Es wurde unter dem direkten Einfluss der Schlange mit List und Argumenten laut verbreitet: „Der HERR hat doch gar nicht zu ihm geredet.“ Die lokale Gemeinde wurde zerstört. Die Gläubigen der Endzeitbotschaft weltweit wurden in die Verführung hineingerissen.

Wer kann es fassen? Am 16. Juni 1979 sprach Gott der HERR mit zornigem Donnerhall dieselben neun Worte wie vor sechstausend Jahren im Garten Eden: „Weil du auf die Stimme deines Weibes gehört hast!“ Der zugelassene Wille Gottes musste auch hier geschehen, damit jetzt der vollkommene Wille Gottes in den wahrhaft Gläubigen geschehen kann.

Was im Himmel und im Garten Eden geschah, liegt weit hinter uns. Doch was bei uns geschah, hat uns schwer getroffen. Es sind zwei verschiedene geistliche Samen hervorgekommen: Die einen glauben an die göttliche Sendung, die anderen verachten sie und spotten darüber. Alle, die unter dem verkehrten Einfluss stehen, haben das Gotteshaus im Missions-Zentrum seit Mai 1979 bis heute nicht mehr betreten.

Auch jetzt geht es um die beiden Samen. Die einen glauben, dass der HERR selbst diesen heilgeschichtlichen Auftrag durch eine direkte Berufung gegeben hat, der in über einem halben Jahrhundert weltweit ausgeführt wurde. Die anderen bleiben in der Lehre, dass nicht die Botschaft, sondern der Prophet dem zweiten Kommen Christi vorausgegangen ist, und warten darauf, dass er wiederkommt und seinen Dienst in einem Zelt vollenden wird.

Sein einmaliger Dienst, den ich persönlich miterlebt habe, war eine Wiederholung dessen, was im Dienst unseres HERRN geschehen ist. Das hat Bruder Branham wiederholt betont und dabei auf 1Mo 18, das Gespräch des HERRN mit Abraham, und auf Joh 5:19 hingewiesen. Doch jetzt wird der Prophet durch die Irrlehren verherrlicht, bis hin zum Götzendienst, der um ihn herum gemacht wird. An dem, was Gott gegenwärtig tut, gehen sie vorbei, indem sie den Träger der Wort-Botschaft ablehnen. Dabei machen sie den HERRN selbst, der die Berufung gab, und den Propheten, der sie bestätigte, zum Lügner. Zu ihnen spricht Gott: *„Seht, ihr Verächter, verwundert euch und vergeht! Denn ein Werk vollführe Ich in euren Tagen, ein Werk, das ihr gewiss nicht glauben würdet, wenn jemand es euch erzählte“* (Apg 13:41).

In Eph 6 werden wir aufgefordert: *„Zieh die volle Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die listigen Anläufe des Teufels zu*

bestehen vermögt! Denn wir haben nicht mit Wesen von Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit den Mächten, mit den Gewalten, mit den Beherrschern dieser Welt der Finsternis, mit den bösen Geisterwesen in der Himmelswelt“ (Vv 11-12). Jeder Vers in diesem Kapitel ist ein wichtiger Aufruf, den wir beachten und befolgen sollten.

*„Nehmet auch den Helm des Heils an euch **und das Schwert des Geistes, nämlich das Wort Gottes**“ (V 17). Der Apostel hat das Wort Gottes im geistlichen Kampf als „**Schwert des Geistes**“ bezeichnet. Er rief die Gläubigen zum Gebet füreinander auf und empfiehlt sich im 19. Vers auch selbst der Fürbitte: „... dass mir, so oft ich den Mund auftue, **das Wort gegeben werde, um freimütig das Geheimnis der Heilsbotschaft zu verkündigen ...**“*

In Offb 12:10-11 lesen wir von der entrückten Überwinderschar: *„**Da hörte ich eine laute Stimme im Himmel rufen: »Jetzt ist das Heil, die Macht und die Königsherrschaft an unseren Gott gekommen und die Herrschergewalt an Seinen Gesalbten! Denn hinabgestürzt ist der Ankläger unserer Brüder, der sie vor unserem Gott verklagt hat bei Tag und bei Nacht. Diese haben ihn um des Blutes des Lammes und um des Wortes ihres Zeugnisses willen überwunden und haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tode ...«**“*

Die Gnade Gottes

Mit großer Dankbarkeit dürfen wir die Gnade Gottes rühmen. Denn trotz all der unfassbaren Verleumdungen und dem vorsätzlichen Rufmord seit 1979 hat der treue HERR Gnade walten lassen. Nicht nur die lokale Gemeinde, sondern das weltweite Missionswerk wurde neu gesegnet. Die regelmäßigen wöchentlichen Versammlungen besuchen zwei-/dreihundert Brüder und Schwestern aus der ganzen Umgebung. An den ersten Wochenenden sind es monatlich bis zu 1200 Gläubige aus ganz Europa, ja selbst aus den entferntesten Ländern der Erde, die kommen, um Gottes Wort zu hören. Die Online-Verbindungen zu unseren Versammlungen am ersten Wochenende eines jeden Monats haben in der letzten Zeit stark zugenommen, so dass es Tausende in 172 Ländern geworden sind.

Der außergewöhnliche Dienst Bruder Branhams endete 1965. Dann folgten die gesegneten Jahre von 1966 bis 1979, und jetzt schauen wir auf fast 40 Jahre zurück, in denen Gott über Bitten und Verstehen mit uns gewesen ist.

Wisst Ihr, wie Bruder Branham seine Hausbibel zurückgelassen hat? Sie lag aufgeschlagen auf seinem Schreibtisch, und zwar die letzte Seite von 5. Mose, Kapitel 34, und die Seite Josua, Kapitel 1. Unter Mose fand die Herausführung aus der Knechtschaft Ägyptens, unter Josua die Hineinführung in das Verheißene Land statt. Durch den Dienst Bruder Branhams wurde die Herausführung aus der Knechtschaft der Denominationen eingeleitet, und jetzt erleben wir die Hineinführung der Kinder Gottes in alle Verheißungen.

Bruder Branham betete in den letzten Minuten, als er über das siebente Siegel sprach: **„Dann bitte ich noch, HERR, dass Du mir helfen mögest. Ich werde immer schwächer, HERR, und weiß, dass meine Tage gezählt sind; darum bitte ich um Deine Hilfe. Lass mich getreu, ehrlich und aufrichtig sein, HERR, damit ich imstande bin, die Botschaft so weit zu tragen, wie es für mich bestimmt ist! Wenn die Zeit kommt und ich ablegen muss, wenn ich zum Strom komme, an dem die Wellen hereinbrechen, o Gott, möge ich dann dieses Schwert jemandem überreichen können, der ehrlich ist und die Wahrheit trägt.“**

Darf ich fragen, wer die Botschaft als Erster nach West- und Osteuropa, nach Asien und Afrika, ja in alle Welt getragen hat? Gibt es noch jemanden auf Erden, der die Stimme des HERRN gehört, eine göttliche Berufung empfangen und den heilsgeschichtlichen Auftrag ausgeführt hat? Alle, die aus Gott sind, hören Gottes Wort (Joh 8:47) und haben erkannt, dass es die letzte Botschaft der Herausrufung, der Wiedererstattung, der Absonderung und der Zubereitung vor der ganz nahen Wiederkunft Christi ist. Alle, die glauben, dass jetzt ein direkter Auftrag, verbunden mit dem Heilsplan Gottes ausgeführt wird, haben gesegnete Augen, mit denen sie sehen, und gesegnete Ohren, mit denen sie hören (Lk 10:23), und werden als die Gesegneten des HERRN an der Entrückung teilnehmen.

Bruder Branham hat die Botschaft in kein anderes Land getragen, denn er hat nach Öffnung der Siegel im März 1963 in keinem anderen Land mehr gepredigt. Jetzt darf ich auf viele Jahre zurückblicken, in denen ich im direkten Auftrag Gottes die biblische Botschaft persönlich in 165 Ländern, in vielen Städten auf der ganzen Erde – Moskau, Peking, Kairo und Damaskus gehören dazu – verkündigt habe. Rechnet man all die TV-Übertragungen mit ein, dann habe ich über elftausend Predigten gehalten. Gegenwärtig laufen noch regelmäßige TV-Sendungen in 72 Ländern, die nach Senderangaben von 10 bis 12 Millionen gehört werden.

Gott der HERR hat auch außergewöhnliche Gnade geschenkt, dass ich die Predigten Bruder Branhams übersetzen, dazu all die Bücher, Broschüren und Rundbriefe schreiben konnte. Ich habe die Zeit ausgekauft und mit den monatlichen Missionsreisen die 15 Millionen Flugmeilen überschritten. Nur eine Sache betrübt mich zutiefst: dass nach 1979 in vielen Städten mehrere sogenannte Botschafts-Gemeinden entstanden sind. Biblisch aber gibt es nur jeweils eine Gemeinde des lebendigen Gottes in einer Stadt. Alles andere sind hausgemachte Gruppen unter dem Einfluss eines Mannes, der Sonderlehren mit Berufung auf den Propheten verbreitet. Paulus warnte: *„Ich ermahne euch aber, liebe Brüder, auf der Hut vor denen zu sein, welche Spaltungen und Ärgernisse erregen im Gegensatz zu der Lehre, in der ihr unterwiesen worden seid: geht ihnen aus dem Weg“* (Röm 16:17).

Gott selbst hat doch die Dienste in die Gemeinde gesetzt (Eph 4:11). Auch diesen letzten Auftrag hat Er selbst bestimmt. Alle Brüder, die sich abgewandt haben, gehen eigene Wege und verachten das Wort. Jeder beruft sich auf Zitate, und so entstanden die vielen Gruppen. Für mich bleibt gültig, was geschrieben steht: *„Denn wir sind nicht klug ersonnen Fabeln nachgegangen, als wir euch die Macht und Wiederkunft unseres HERRN Jesus Christus verkündigten, sondern wir sind Augenzeugen Seiner wunderbaren Herrlichkeit gewesen ... und um so fester steht uns nun das prophetische Wort, das wir besitzen, und ihr tut wohl, auf dieses Acht zu geben als auf ein Licht, das an einem dunklen Ort scheint, bis der volle Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht“* (2Pt 1: 16-19).

Nicht ein einziges Mal habe ich in all den Jahren über Zitate diskutiert, sondern nur das Wort verkündigt. Wir hören und lesen die Predigten und lassen sie so, wie sie sind. Dem treuen HERRN sei Dank, dass ich mich auf 2Tim 4:17 berufen darf: **„Doch der HERR ist mir beigestanden und hat mir Kraft verliehen, damit durch mich die Verkündigung zum Abschluss gebracht würde und alle Heiden sie zu hören bekämen; so bin ich denn aus dem Löwenrachen glücklich errettet worden.“**

Weltweit betreuen wir die Auserwählten, die Gottes Verheißungen glauben, mit der geistlichen Speise für diese Zeit. Von denen, die der HERR aussandte, sagte Er klar und deutlich: *„Wer euch hört, der hört Mich, und wer euch verwirft, verwirft Mich; wer aber Mich verwirft, verwirft Den, der Mich gesandt hat“* (Lk 10:16). Amen. So ist es.

Wir sehen Mt 24:14 buchstäblich vor unseren Augen erfüllt: **„Und diese Heilsbotschaft vom Reich wird auf dem ganzen Erdkreis allen Völkern zum Zeugnis gepredigt werden, und dann wird das Ende kommen.“**

Allen Völkern – das gab es so noch nie. Und es muss das ewiggültige Original-Evangelium sein: *„Dann sah ich einen anderen Engel hoch oben mitten am Himmel fliegen, der den Bewohnern der Erde und allen Völkerschaften und Stämmen, Sprachen und Völkern eine ewiggültige Heilsbotschaft zuverlässig zu verkündigen hatte“* (Offb 14:6).

Nur vollkommene Liebe geht dort ein

Hört dies, ihr Gläubigen aus allen Völkern und Stämmen: Der Bräutigam, der selbst das Wort ist, wird nur eine Wort-Braut hinaufnehmen! Im Himmel wird nur die im Blut des Lammes gewaschene, im Wort der Wahrheit geheiligte und mit dem Geist versiegelte Braut sein. Jetzt haben alle die letzte Möglichkeit, sich zu entscheiden, ob sie zu den klugen oder zu den törichten Jungfrauen gehören wollen. Das Wort für unsere Zeit ist von Gott ausgegangen und hat uns zu Gott zurückgebracht. Es wird in uns

das zustande bringen, wozu Gott es gesandt hat: „... **ebenso verhält es sich auch mit Meinem Wort, das aus Meinem Munde hervorgeht: es kehrt nicht leer zu Mir zurück, sondern erst dann, wenn es das ausgerichtet hat, was Ich gewollt habe, und das zustande gebracht hat, wozu Ich es gesandt habe**“ (Jes 55:11). Amen. Amen.

Alle Propheten, alle Apostel, alle, die Er sandte, haben ihren Auftrag ausgeführt. Bruder Branham hat getan, was ihm geboten wurde, und ich habe getan, was der treue HERR mir geboten hat. Die Braut kommt wieder in den Gleichschritt, wie Bruder Branham es am 5. Juli 1964 sagte: „... **in vollkommener Übereinstimmung mit dem Wort.**“

Im Dezember 2018 vollende ich mein 85. Lebensjahr. Die Zeit der monatlichen Reisen geht langsam zu Ende. Alles hat nachgelassen: das Gehen, das Sehen, das Hören; doch das ins Herz geschriebene Wort bleibt. Gott sei Dank, dass alle Hauskreise und Gemeinden weltweit mithören und -sehen und miterleben können, was Gott jetzt tut.

Euch allen weltweit danke ich von Herzen für eure Gebete. Möge der treue Gott euch alle segnen und den ewiggültigen Glauben Realität werden lassen. So gewiss ihr die biblische Botschaft glaubt, so gewiss werdet ihr die Vollendung erleben und an der Entrückung teilnehmen. Ich danke meinem HERRN, der mir im Januar 1981 das gewaltige Erlebnis der Entrückung gezeigt hat. Ja, wir werden gemeinsam hinaufgenommen werden. „... **denn Sein Wort wird der HERR, indem Er die Dinge sicher und Schlag auf Schlag verlaufen lässt, zur Ausführung auf der Erde bringen**“ (Röm 9:28).

Dass unser geliebter Bruder Helmut Miskys heimgerufen wurde, ist allen bekannt. Ich möchte hier betonen, dass unser geliebter Bruder in außergewöhnlicher Weise vom HERRN gesegnet und gebraucht wurde; ob in seiner Familie oder den Familien seiner Kinder, ob in der lokalen Gemeinde, ob in der Kinderstunde, ob bei den Jugendtreffen oder in den Ländern der portugiesischen Sprache: überall hat er Segensspuren hinterlassen. Unserer teuren

Schwester Erika Miskys und der ganzen Familie wünschen wir Gottes Trost und Segen. Bruder Claudio Miskys hat die geistliche Betreuung der Gläubigen in Brasilien und den anderen portugiesischsprachigen Ländern übernommen. Dank sei Gott, der dafür gesorgt hat, dass alles so weitergehen wird wie bis jetzt.



Das Foto, das Schwester Erika Miskys uns zur Verfügung gestellt hat, zeigt Bruder Helmut Miskys in Havanna, Kuba, bei seiner Missionsreise im März 2018.

Zum Jahresende und auch für das nächste Jahr wünschen wir Euch den besonderen Segen des Allmächtigen. Möge es ein Halljahr, ein Jubeljahr, sein (3 Mo 25:8-13; Lk 4:16-21). Der treue Gott segne euch alle in allen Völkern und Sprachen. Gedenkt meiner in euren Gebeten. Herzlichen Dank.

Im Auftrage Gottes wirkend

Bt. Frank

So sind wir zu erreichen:

**Missions-Zentrum
Postfach 100707
D-47707 Krefeld**

**Telefon: 02151/545151
Fax: 02151/951293**

E-Mail: volksmission@gmx.de

Homepage: <http://www.freie-volksmission.de>

Das Vervielfältigen und Kopieren ist nur mit Genehmigung gestattet

Herausgeber: Ewald Frank, Missionar, Postfach 100707, 47707 Krefeld, Deutschland. Der gesamte Versand erfolgt auf der Basis freiwilliger Spenden. Alle Einzahlungen an das Missionswerk in Deutschland: Freie Volksmission Krefeld, Postbank Essen, Nr. 1 676 06 439, BLZ 360 100 43, IBAN DE16 3601 0043 0167 6064 39, BIC PBNKDEFF oder Freie Volksmission Krefeld, Sparkasse Krefeld, Nr. 1 209 386, BLZ 320 500 00, IBAN DE14 3205 0000 0001 2093 86, BIC: SPKR-DE33

An das Missionswerk in der Schweiz: Verein Freie Volksmission, Postscheckkonto Basel Nr. 40-35520-7, IBAN CH39 0900 0000 4003 5520 7, BIC POFICHBE oder Verein Freie Volksmission, UBS, Zürich-Kloten, Nr. 847.272.01, IBAN CH76 0027 8278 8472 7201 P, BIC UBSWCHZH80A. An das Missionswerk in Österreich: Freie Volksmission, Postsparkasse Wien, Nr. 7691.539, IBAN AT18 6000 0000 0769 1539, BIC: OPSKATWW